

Kante zeigen und Brücken bauen

// 350 Personen nahmen am Österreichischen Kommunikationstag 2022 teil (vor Ort und online) //

// 5. Mai 2022, 9 bis 18:30 Uhr / The Student Hotel (TSH), Nordbahnstraße 47, 1020 Wien //

// Keynotes von Unternehmer Matthias Strolz und Bestsellerautor Hasnain Kazim //

// Monika Redlberger-Fritz als „Kommunikatorin des Jahres“ ausgezeichnet //

Erstmals als Hybridevent ging am Donnerstag, 5. Mai 2022, der Österreichische Kommunikationstag (#ktag) über die Bühne. Rund 250 Personen kamen zum wichtigsten PR-Branchenevent des Jahres ins TSH im Wiener Nordbahnviertel, weitere 100 Personen verfolgten das Programm via #ktag-Livestream. Bei der größten jährlichen Veranstaltung des Public Relations Verband Austria (PRVA) drehte sich heuer alles um das Generalthema „Kante zeigen und Brücken bauen: Was Kommunikation für die Gesellschaft leisten muss“.

Über 20 Programmpunkte, 45 Speaker

45 Vortragende und Diskutant:innen beschäftigten sich in mehr als 20 Keynotes und Impulsvorträgen, Panel-Talks und Workshops mit diesen Fragen: Welche Rolle hat strategische Kommunikation in der heutigen Medien- und Informationslandschaft? Was kann professionelle Kommunikation zur Versachlichung des öffentlichen Diskurses beitragen? Wann ist also harte Kante gefragt, wann gilt es, Brücken zu bauen?

„Corona-Pandemie, Klimawandel oder Ukraine-Krieg: Die Meinungen über viele gegenwärtige Themen gehen diametral auseinander. Oft gibt's nur mehr Schwarz oder Weiß in den Ansichten. Wir werden heute zeigen, dass Kommunikationsprofis wesentlich dazu beitragen können, diese Gräben zu überwinden“, sagte PRVA-Präsidentin Karin Wiesinger bei der Eröffnung des Events.

Hasnain Kazim über kluge Streitkultur im Netz

Bestsellerautor und Journalist Hasnain Kazim startete mit einem Plädoyer über kluge Streitkultur in den Tag. „Wir haben verlernt zuzuhören. In einer Zeit, in der sozialen Medien einen hohen Stellenwert einnehmen, muss alles schnell gehen und am besten in einen Tweet von 140 Zeichen passen. Manche Sachverhalte sind aber komplexer und brauchen mehr Raum für Diskurs“, sagte Kazim.

Bei einem guten Streit respektiere man sein Gegenüber und akzeptiere dessen Meinung, wie stark diese auch immer von der eigene abweiche, so der Autor weiter. „Stark emotional gefärbte, unsachliche Kommentare kann man oft mit einer einfachen Frage entwaffnen: ‚Wie meinen Sie das eigentlich?‘. Damit bringt man sein Gegenüber dazu, kurz innezuhalten, nachzudenken und Argumente für eine ablehnende Haltung zu formulieren“, sagte Hasnain Kazim, der bereits mit dem „CNN Journalist Award“ ausgezeichnet wurde.

Die Verbandsarbeit wird von folgenden Wirtschaftspartnern unterstützt:

ACP, APA-COMM, Brau Union, Dock-Yard, DORDA, IFES, Industriellenvereinigung, Observer, OMV, VÖZ, Wien Energie

Matthias Strolz für Rehabilitierung von Message Control und Framing

In seiner Keynote mit dem Titel „Ich bin dafür“ nahm Unternehmer und Autor Matthias Strolz – in seiner gewohnt mitreißenden und leidenschaftlichen Art – eine Neubewertung klassischer Kommunikationsinstrumente wie Message Control und Framing vor.

„Nur weil diese Instrumente grob manipulativ missbraucht wurden und deshalb in der jüngeren Vergangenheit in Verruf geraten sind, müssen wir diese nicht ad acta legen. Das wäre ungefähr so absurd, wie Messer zu verbieten, nur weil man sich damit schneiden kann. Ich trete deshalb vehement für eine Rehabilitierung dieser wichtigen Basisinstrumente der professionellen Kommunikation ein“, sagte der frühere Politiker.

Von Politik-Talk bis Social Media-Journalismus

Und das waren weitere Höhepunkte im #ktag22-Programm: Die ehemalige Präsidentschaftskandidatin Irmgard Griss, Journalistin Eva Linsinger, Kabarettist Florian Scheuba und Politikwissenschaftler Johannes Webhofer diskutierten zum Thema „Glaube und Vertrauen? Politische Kommunikation zwischen alter Schule und New Messaging“. Der ehemalige Staatsanwalt und nunmehrige Litigation PR-Experte Gerhard Jarosch sprach über seinen „Wechsel auf die dunkle Seite der Macht“.

WKÖ-Kommunikationschefin Eva Weissenberger und Sonja Schwarz, Head of Content Desk / Newsroom bei UNIQA, diskutierten über die Auswirkungen der Corona-Pandemie und von mehr Homeoffice auf die Kommunikation großer Organisationen – und erörterten, wie sich große Teams auf Distanz führen lassen. Eine Runde junger Journalist:innen – darunter Ambra Schuster, Leiterin des ZiB-TikTok-Kanals, und Matthias Balmetzhofer, Chef-Instagrammer der Tageszeitung „Der Standard“ – tauschte sich über „News, Meinungen und Narrative: Journalismus und PR auf Social Media“ aus.

Verleihung „Kommunikatorin des Jahres“ als krönender Abschluss

Das #ktag-Finale bildete die Bekanntgabe der „Kommunikatorin des Jahres“. Seit 1995 zeichnet der PRVA jährlich eine Persönlichkeit aus, die komplexe, gesellschaftsrelevante Themen herausragend kommuniziert, ohne professionelle/r Kommunikator:in zu sein.

Zu Jahresbeginn 2022 legte eine Fachjury sechs Nominierungen fest. Beim Publikumsvoting im April 2022 gaben schließlich 1.500 Personen ihre Stimme ab. Als Gewinnerin dieses Online-Abstimmung ging Monika Redlberger-Fritz hervor. PRVA-Präsidentin Karin Wiesinger würdigte bei der Verleihung die gewinnende Art der „Kommunikatorin des Jahres“ und ihr unermüdliches Engagement, einer breiten Öffentlichkeit medizinische Fakten sachlich, aber einfach verständlich zu vermitteln, was ein wichtiger Beitrag dazu sei, Unsicherheiten und Ängste abzubauen.

PRESSEKONTAKT

Stefan Grampelhuber, +43 676 846 787 200, s.grampelhuber@prva.at

Die Verbandsarbeit wird von folgenden Wirtschaftspartnern unterstützt:

ACP, APA-COMM, Brau Union, Dock-Yard, DORDA, IFES, Industriellenvereinigung, Observer, OMV, VÖZ, Wien Energie